

## **B9 Umgang mit KI-Technologien in Thüringer Schulen**

Gremium: Landesausschuss  
Beschlussdatum: 07.10.2023

### **Antragstext**

1 Die Jusos Thüringen fordern, dass zukünftig Schüler:innen im Unterricht einen  
2 kritischen und fachkundigen Umgang mit der Künstlichen Intelligenz (kurz: KI)  
3 erwerben. Um dies zu ermöglichen, müssen folgende Forderungen umgesetzt werden:

#### **Regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Workshops für Schüler:innen**

6 Um zukünftig KI-Themen im Unterricht zu behandeln, benötigen  
7 Lehrer:innen fachkundiges Wissen. Deshalb müssen für die Lehrkräfte regelmäßige  
8 Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Diese sollten unter anderem  
9 folgendes beinhalten:

- 10 • grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise einer KI
- 11 • Kenntnisse über die Chancen und Risiken durch den Einsatz von KI
- 12 • Kenntnisse über die bestehenden Möglichkeiten, KI-Technologien in den  
13 Unterricht zu integrieren
- 14 • kritische Bewertung von digitalen Informationen
- 15 • rechtliche Grundkenntnisse inkl. Datenschutz
- 16 • Probleme mit KI-Erkennungssoftware im Prüfungsbetrieb

17 Neben Lehrer:innen sollten dringendst auch Schüler:innen die Möglichkeit  
18

19 erhalten, sich regelmäßig durch Workshops mit entsprechenden Expert:innen  
20 auszutauschen oder das Thema aktiv im Unterricht zu behandeln.

### 20 **Entwicklung und Durchführung von Pilotprojekten**

21 Anhand von Pilotprojekten muss getestet werden, wie sinnvoll und in welchem  
22 Umfang das Thema Künstliche Intelligenz Einzug in den Unterricht hält.

23 Bei der Wahl der Schule für ein Pilotprojekt, muss geprüft werden, ob eine  
24 ausreichende digitale Infrastruktur vorhanden ist. Dabei sollten die Schulen  
25 folgende Anforderungen erfüllen oder diese bereitgestellt werden:

- 26 • Schüler:innensind bereits mit digitalen Endgeräten (Laptop, Tablet, etc.)  
27 ausgestattet
  
- 28 • WLAN-Zugang der digitalen Endgeräte in Schulräumen
  
- 29 • Datenschutzaspekte werden berücksichtigt

30 Die Schulen, welche Teil des Pilotprojekts sind, müssen bei der Durchführung  
31 finanziell und personell unterstützt werden. So werden den Schulen zum einen  
32 Gelder für den Umgang mit KI-Technologien und zum anderen Fachexpert:innen für  
33 die Entwicklung von Konzepten bereitgestellt.

34 In den Pilotprojekten erstellen die Lehrer:innen und Schüler:innengemeinsam mit  
35 Fachexpert:innen Konzeptefür eine sinnvolle Einbettung in den Unterricht (z.B.  
36 Einführung eines intelligenten Tutorensystems (engl.: Intelligent Tutoring  
37 Systems). Bei der Konzepterstellung kann sich an bereits bestehenden  
38 Pilotprojekten aus anderen Bundesländern oder europäischen Ländern orientiert  
39 werden.

### **Begründung**

Bereits heute wird Künstliche Intelligenz in unserem Alltag vielfältig eingesetzt. So melden wir uns per Gesichtserkennung an unserem Smartphone an, lassen einen Termin per Alexa eintragen, übersetzen Textabschnitte oder ganze Gespräche per Übersetzer oder lassen uns Suchvorschläge von Google erstellen. Neben den alltäglichen Anwendungen steigt der Einsatz von KI in Unternehmen enorm. Bspw. werden durch die KI defekte Produkte aussortiert, Finanzen geplant, Logistikprozesse optimiert, Kunden durch Chatbots beraten oder ganze Geschäftsprozesse automatisiert. Da bereits andere Länder mehrere Milliarden in die Forschung von KI-Technologien investiert haben, kann davon ausgegangen werden, dass sowohl im Alltag als

auch in der Arbeitswelt KI extrem an Bedeutung gewinnt.

Auch im Bildungssystem kann KI neue Möglichkeiten schaffen. Durch intelligente Tutorensysteme (engl.: Intelligent Tutoring Systems) können Schüler:innen durch individuell erstellte Aufgaben besser gefördert und Lehrer:innen entlastet werden. Auch Chatbots mit KI-Integration, wie ChatGPT können gezielt genutzt werden, um bspw. eigene Lösungen prüfen oder mögliche Ideenanstöße entwickeln zu lassen. Damit dies funktioniert, müssen sowohl Schüler:innen als auch Lehrer:innen ein Verständnis gegenüber dem Umgang mit KI-Technologien entwickeln. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Schüler:innen KI-Technologien nutzen, um bspw. Hausarbeiten generieren zu lassen, ohne selber dabei wichtige Kompetenzen zu erlernen. Ziel muss es deshalb sein, dass Schüler:innen in der Schule erlernen, wie KI-Technologie sinnvoll genutzt werden kann. So wird bereits heutzutage in anderen Ländern selbstverständlich mit KI in Schulen umgegangen, indem die KI die Schüler:innen aktiv und personalisiert beim Lernen (durch z.B. intelligente Tutorensysteme) unterstützt.

Um diese Chancen zu realisieren und gleichzeitig im internationalen Wettbewerb zu bestehen, müssen Schüler:innen besser über das Thema KI informiert werden. Andernfalls besteht die Gefahr, dass diese sich nicht auf dem internationalen Arbeitsmarkt etablieren können. So testen bereits Bundesländer, wie Bayern, Rheinland-Pfalz, Berlin und Niedersachsen oder Sachsen verschiedene KI-Systeme in einzelnen Schulen. Ziel für Thüringen muss es sein, in einzelnen Schulen Pilotprojekte durchzuführen, um das Thema KI mindestens grundlegend zu vermitteln. Um diese Pilotprojekte zu entwickeln und eine passende Infrastruktur zu erzeugen, müssen Schulen gefördert werden.

Ziel der Politik muss es sein, das Recht auf gute Bildung und wichtiges Wissen zu gewährleisten und eine adäquate Ausbildung im Vergleich zu anderen EU-Ländern zu schaffen.